

Vita Gerhard Rossmann

Geburt 19.01.1951 in Nürnberg, Tod xx.xx.20xx in x

Gerhard Rossmann ist ein Wuppertaler Künstler und Medienarbeiter. Er studierte geisteswissenschaftliche und künstlerische Grundlagen und Industrie-Design an der Bergischen Universität Wuppertal. Er war an der Gründung von mehreren Medienprojekten beteiligt und in verschiedenen Funktionen als Redakteur, Chefredakteur und Verleger tätig. 2014 begann Rossmann mit seinem Projekt „Sieben Särge – Es gibt einen Tod nach dem Leben“ seine künstlerische Auseinandersetzung mit den Fragen von Leben, Tod, Mythen und Religionen. Für „Sieben Särge“ benutzte er handelsübliche Erdmöbel als Ausgangsmaterial für eine besondere Form des Dioramas. Seine jüngsten Arbeiten, die Installation „Sieben Schubkarren – Sind wir nicht alle Sternenstaub?“ waren im Herbst 2020 in der Kapelle auf dem Dresdner Nordfriedhof zu sehen, im Frühjahr 2021 folgte die szenische Installation „Aftermath – Die Reliquien der Heiligen Helena“ in der Essener Galerie Gublia. Das in der Bochumer Pauluskirche präsentierte „Polyptychon der Lebenden und der Toten“ war 2017 in einer anderen Version in der cubus kunsthalle in Duisburg zu sehen. „Ich werde irgendwann tot sein. Wie lange werde ich tot sein, ewig oder bis zum Ewigen Leben? – Ewiges Leben oder Ewiger Tod?“ Weitere Informationen: www.polyptychon.de und www.siebensaerge.de